

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Akut-Tagesklinik der SRO AG

*Die folgenden Beiträge zu diesem Thema sind bisher
im Schweizer Shiatsu Journal erschienen.*



KomplementärTherapie Methode Shiatsu in einer psychiatrischen Akut-Tagesklinik

Der Arbeitsalltag einer KomplementärTherapeutin in einer psychiatrischen Akut-Tagesklinik bedeutet regelmässiges Austauschen und Absprechen in einem interdisziplinären Team. Das Behandlungskonzept der Institution beeinflusst dabei die Behandlungsdauer und die Therapieziele. Silvia Schuppisser hat für den vorliegenden Text einen Teil ihres Essays für das Branchenzertifikat umgeschrieben. Dieser Teil befasste sich mit der unterstützenden Kompetenz: «Arbeitet als Fachperson im Team».

von Silvia Schuppisser Bonderer

Als ich vor vier Jahren angefragt wurde, an der Tagesklinik Shiatsu anzubieten, ergab sich eine – schweizweit noch eher seltene – Gelegenheit, in einem Team integriert zu arbeiten. Anfangs war für mich die Frage zentral, wie ich die Shiatsu-Behandlung und deren Ziele dem Team verständlich beschreibe. Die Auseinandersetzung mit der komplementärtherapeutischen Perspektive, den definierten Grundlagen und dem Berufsbild gab mir eine Fachsprache, die mir diesen Austausch erleichterte.

ZIELSETZUNG UND THERAPIEPLAN IM RAHMEN DER INSTITUTION

Die komplementärtherapeutische Behandlung erfolgt eingebettet in einem interdisziplinären Angebot, dessen Therapien einander ergänzen und beeinflussen. Während des Aufenthalts können sich die KlientInnen über die PsychologInnen für die KT-Methode Shiatsu an-

melden. Shiatsu ist vielen KlientInnen im psychiatrischen Umfeld noch unbekannt, deshalb stelle ich während des ersten Termins die Methode vor, inklusive Kurzbehandlung. Danach entscheidet der/die KlientIn, ob er/sie diese Therapie in Anspruch nehmen möchte. In der Regel umfasst eine Behandlungsserie 8–10 Termine, einmal wöchentlich. Für die mit den KlientInnen gemeinsam entwickelten Therapieziele geben Konzept und Aufenthaltsdauer den Rahmen vor.

Therapieziele und -plan werden laufend reflektiert und neu vereinbart. Jeweils nach dem ersten Monat in der Akut-Tagesklinik reflektiere ich mit den KlientInnen in einem Standortgespräch, was sie im Therapieverlauf erlebt und wahrgenommen haben. Wir überprüfen gemeinsam die Therapieziele und passen sie an. Zudem kommt es in der Klinik oft vor, dass sich Themen und Ziele der Behandlungsangebote durch eine plötzlich neu auftretende Situation ändern. Zum einen können das



äussere Faktoren sein, wenn beispielsweise eine Rückkehr an den Arbeitsplatz definitiv ausgeschlossen wird, eine Trennung vom Partner erfolgt oder finanzielle Probleme sichtbar werden. Zum anderen können dies auch Themen sein, die im Therapieprozess auftauchen, wie Blockaden, die sich zeigen oder Traumata, die aktiviert wurden und erst eine Stabilisierung der KlientInnen nötig machen.

Ein weiterer fester Termin für ein Standortgespräch steht mit dem Beginn des dritten Aufenthaltsmonats für die Austrittsvorbereitung an. Das Austrittsdatum und mögliche Anschlusslösungen werden durch die/den Psychologin/en, welche die Fallführung innehat, mit den KlientInnen besprochen und definiert. Im Shiatsu schaue ich gemeinsam mit den KlientInnen, was sie bis zum Austritt noch erreichen wollen und ob die Behandlung ambulant weitergeführt werden soll. Bei Bedarf gebe ich Adressen von Shiatsu-TherapeutInnen in der Region ab.

FACHPERSON IM TEAM

Jede Fachperson ergänzt mit ihrer Therapierichtung das interdisziplinäre Team und deckt einen anderen Aspekt der Genesungsbegleitung ab. Es findet ein regelmässiger Austausch in Form von Rapporten statt. Ich berichte über den Therapieverlauf der KlientInnen und bringe therapeutische Überlegungen aus KT-Sicht in den Behandlungsaustausch ein. Die Zusammenarbeit im Team und mit den KlientInnen wird dadurch gefördert, dass sich alle Beteiligten im selben therapeutischen Rahmen und im selben Gebäude mit einem Aufenthaltsraum und einer Küche als Begegnungszonen bewegen.

Innerhalb des Behandlungsteams sind wir von der Schweigepflicht befreit, um die Zusammenarbeit zugunsten der KlientInnen zu gestalten. Es werden diejenigen Informationen ausgetauscht, welche für die anderen Fachpersonen im Team relevant sind. Die KlientInnen werden im Indikationsgespräch darüber informiert und

DAS KONZEPT DER AKUT-TAGESKLINIK

In der Klinik werden Menschen während einer akuten psychischen Krankheitsepisode begleitet. Im therapeutischen Beziehungsangebot können sie Sicherheit, Entspannung und Klärung finden. Im Speziellen besteht das Angebot aus gesprächs-, handlungs- und körperorientierten Gruppen- und Einzeltherapien, in welchen alltagsbezogene, lebenspraktische und soziale Fertigkeiten erarbeitet und geübt werden. Dabei werden die Förderung von Selbstverständnis und Eigenverantwortung sowie die Stärkung vorhandener Ressourcen angestrebt.

Die Ziele der Akutbehandlung sind eine rasche Abklärung und die deutliche Verbesserung der psychischen Situation.

Das Team der Akut-Tagesklinik besteht aus Fachpersonen der Bereiche Psychiatrie, Psychologie, Pflege, Ergotherapie, Komplementärtherapie Methode Shiatsu, Bewegungstherapie, Kreativ- und Maltherapie sowie Sozialarbeit. Die Aufenthaltsdauer wird auf den Einzelfall abgestimmt, maximal sind drei Monate vorgesehen.

erklären sich mit dem Eintrittsentscheid damit einverstanden. Um mit Aussenstellen oder Angehörigen Informationen austauschen zu können, muss eine Schweigepflichtentbindung seitens der KlientInnen vorliegen. In dieser wird schriftlich vereinbart, für welches Gespräch, mit welcher Person diese gilt und welche Informationen ausgetauscht werden dürfen. Dies wird durch die/den fallführende/n Psychologin/en koordiniert. Weil wir im Auftrag einer ärztlich geleiteten Institution arbeiten, unterstehen wir alle dem Berufsgeheimnis.

Zu meinen Aufgaben im Team gehört auch das Dokumentieren meiner Arbeit im firmeninternen Dokumentationsprogramm, welches für alle Fachpersonen des Behandlungsteams einsehbar ist. Ich nehme an internen und externen Fortbildungs- bzw. Supervisionsangeboten teil.

BEISPIEL DER ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FACHPERSONEN IM TEAM

Psychologin

Ein Shiatsu-Termin kann direkt vor oder nach einer Psychotherapie-Sitzung stattfinden. Dies bietet eine gute Gelegenheit, die im psychotherapeutischen Gespräch

aufgetauchten Themen im Shiatsu auf Körperebene zu vertiefen oder Erfahrungen aus der Shiatsu-Behandlung in der Psychotherapie in Worte zu fassen. Ein Thema, das von verschiedenen Berufsgruppen aufgenommen wird und von verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird, gewinnt an Klarheit. Dies melden uns KlientInnen oft zurück.

Eine Klientin hatte mit der Psychologin erarbeitet, wie sie sich über ihre Atmung beruhigen könnte: Sie stellte sich vor, tiefer zu atmen und versuchte die Ausatmung zu verlängern, was ihr im Alltag nicht gelang. Ich liess sie die Atemübung im entspannten Zustand, der sich in der Shiatsu-Behandlung eingestellt hatte, durchführen. Die Klientin entdeckte, dass sie es hilfreich fand, beim Ausatmen auf einen Punkt im Unterbauch zu fokussieren, um die Atmung zu vertiefen. Die Klientin konnte so die Atemübung optimieren und mit dem Erlebten in der Shiatsu-Behandlung verknüpfen.

Pflegefachperson

Ein Klient wollte mit seiner Bezugsperson aus dem Pflegeteam sportliche Aktivitäten in seine Wochenstruktur einbauen. Trotz der Unterstützung war es ihm bis anhin aber nicht gelungen. Während der Shiatsu-Behandlung

konnte er zuordnen, in welchen Körperarealen er sich «träge» wahrnahm. Oberkörper und Beine standen nicht in Verbindung miteinander. Er beschrieb, dass sich seine Beine bewegen wollten, aber der Oberkörper dagegenhielt. Ich begann, mit dem Klienten, vom Hals ausgehend, Schritt für Schritt die Verbindung bewusst zu erarbeiten. Ich platzierte meine Hände auf seinem Körper und fragte danach, was er wahrnahm. Wir bearbeiteten gemeinsam auf diese Weise den Oberkörper bis zum Unterbauch. So konnte er unterschiedliche Qualitäten in seinem Körper feststellen und Punkte lokalisieren, mit denen er selbst Kontakt aufnehmen konnte. Nach der Behandlung übte er, sich mit den ihm zugänglichsten Punkten zu verbinden. Dies wirkte sich auf seine Motivation für die sportlichen Aktivitäten aus.

Shiatsu gibt uns die Möglichkeit, besprochene Themen auf der Körperebene zu erkunden, was von den Fachpersonen und den KlientInnen als wertvolle Erweiterung der Behandlung empfunden wird. Kommunikation und Reflexion finden so auch nonverbal ihren Ausdruck. Auf der Körperebene kann kommuniziert werden, was allenfalls verbal im Gespräch (noch) nicht möglich ist.

FAZIT ZUR TEAMZUSAMMENARBEIT

Für mich ist die Arbeit im Team wichtig und wertvoll. Die komplementärtherapeutische Behandlung wird auch seitens des Behandlungsteams und der KlientInnen als wertvoll und förderlich erlebt. Dies zeigt sich in vielen positiven Rückmeldungen und einer grossen Nachfrage nach den Behandlungsplätzen.

Im Kontext der psychiatrischen Akut-Tagesklinik sehe ich die Stärke der KomplementärTherapie darin, körperzentriert an der inneren Selbstermächtigung zu arbeiten. Die KlientInnen schaffen sich einen eigenen Zugang zu ihrer Körperwahrnehmung und gewinnen dadurch an innerer Klarheit und Mut. Über das Körperbewusstsein können Prozesse angestoßen werden, die den KlientInnen ermöglichen, ihre Situation neu zu betrachten, ihre Selbstregulierungskräfte zu stärken und ihre Ressourcen zu erkennen. Sie können dadurch ihren Heraus-

forderungen mit neuen Erkenntnissen und mit einer neuen inneren Haltung begegnen.

Die praktische Unterstützung und Begleitung bei konkreten Veränderungen wie Arbeitsplatzwechsel, -anpassungen, Wohnortveränderungen, Veränderungen in der Paarbeziehung oder im Familiensystem sehe ich als Stärken anderer Berufsgruppen wie Sozialarbeit, Ergotherapie, Jobcoaching, systemische Psychotherapie etc. Die Nachhaltigkeit dieser Veränderungen kann wiederum durch die KomplementärTherapie gefördert werden, indem diese laufend mit dem Inneren auf Körperebene reflektiert und in Einklang gebracht werden, sodass die Veränderungen von den KlientInnen selbstbestimmt vollzogen werden können.

Silvia Schuppisser Bonderer, KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom, Methode Shiatsu, arbeitet in der Akut-Tagesklinik der SRO AG, Langenthal.



Quellenangabe:
Silvia Schuppisser Bonderer (2019), Essay zur KT-Identität – Thema Selbstermächtigung – Wie werden KlientInnen mit einer psychiatrischen Störung während ihres Aufenthalts in der Akut-Tagesklinik durch die KomplementärTherapie in ihrer Selbstermächtigung gefördert?